

Für mehr Begegnung

Das Wort hat ...



Günter Krähling,
SPD-Gemeinderatsfraktion

Der Sommer in Bietigheim-Bissingen ist wie immer eine Zeit, in der was los ist im Städtle. Prägend sind auch die Besuche von Freunden aus unseren Partnerstädten. Wer die herzlichen Beziehungen und Kontakte zu den Gästen aus Kusatsu/Japan erleben durfte, war begeistert von der Offenheit und Aufgeschlossenheit, die sich aus der anfangs sehr formellen Zurückhaltung in den letzten 55 Jahren entwickelt hat.

Auch für das 50-jährige Jubiläum der Partnerschaft mit Sucy-en-Brie/Frankreich freuen wir uns auf viele persönliche Begegnungen.

Die Beziehungen mit unseren Partnerstädten werden nicht nur auf der offiziellen Ebene gepflegt, sie finden auch statt zwischen Schulen und vor allem der Musikschule, die einen regen Orchesteraustausch pflegt.

Ist also alles gut? Ja, aber ... es könnte besser sein. Die vielfältigen direkten Begegnungen der Sportvereine sind leider weitgehend verschwunden. Mit den Schwerpunkten Kunst, Tanz, Sport fanden in den frühen 90er-Jahren regelmäßige internationale Workshops mit Jugendlichen aus allen Partnerstädten statt – organisiert von der Stadtverwaltung.

Frau Geisler, die diese Aufgabe mit viel Engagement ausfüllte, fand leider keine Nachfolgerin.

Es wäre an der Zeit, hier einen neuen Anlauf zu unternehmen. Die Sport- und Kulturvereine in unserer Stadt sind guten Willens, ihren Beitrag zu leisten. Die Beziehungen zu unseren internationalen Freunden müssen aber kontinuierlich gepflegt, Begegnungen professionell organisiert werden.

Dies kann nur mit einer neuen, mindestens halben Stelle in der Verwaltung gelöst werden.

Ist das wirklich notwendig? Ja! Wer den Rechtsruck in Europa und in Amerika, die Entwicklung nationalistischer Tendenzen nicht begrüßt, wer die Fokussierung auf das Eigeninteresse nicht an erster Stelle sieht, der muss handeln.

Die ursprüngliche Idee der Städtepartnerschaften war, internationale Begegnungen zwischen Menschen zu vermitteln. Heute ist das wieder dringender denn je.

Junge Menschen müssen die Chance bekommen, mit Menschen aus anderen, „fremden“ Nationen und Kulturkreisen zu reden, zu tanzen, zu singen, zu malen, Sport zu treiben. Diese Erlebnisse zu ermöglichen, sollte unser Beitrag zu einem friedlichen Miteinander sein.

An dieser Stelle kommen die Fraktionen im Gemeinderat von Bietigheim-Bissingen zu Wort. Sie sind für den Inhalt verantwortlich.